Karl Hegel an Immanuel Hegel, Erlangen, 31. Dezember 1870/1. Januar 1871

Privatbesitz

Erlangen 31 Dec[ember] 1870.

Lieber Manuel!

Am heutigen Sylvesterabend will ich Deiner und Deiner Lieben gedenken! Die Jahre rauschen an uns vorüber und fügen fast unmerklich einen Ring an den andern in unserer kurzen Lebensbahn, bis plötzlich die Kette abgebrochen wird. Mein Streben geht immer auf nach vorwärts und wiewohl ich wissenschaftlich u[nd] literarisch beständig mit Rückblicken in die Vergangenheit beschäftigt bin, nimmt mich im Übrigen doch die ereignißvolle Gegenwart so sehr in Anspruch, daß ich kaum dazu komme einen Rückblick in mein eigenes Leben zu thun. Heute war der rechte Moment dazu, und doch nimmt mich auch jetzt wieder dieselbe Vielgeschäftigkeit im Hause und außer dem Hause hin. Je länger man lebt, desto mehr häufen sich die Beziehungen, die uns mit tausend Fäden fesseln und an uns herumzerren, während man im unaufhaltsamen Strome fortschwimmt und Mühe hat, sich oben zu halten.

Meine Wünsche für Dein Wohlbefinden und das Glück der Deinen sind jetzt natürlich am meisten auf Deinen einzigen tapferen Sohn gerichtet, den Gott Dir erhalten, | aus tausend Gefahren, die ihn umschweben, glücklich erretten möge! Wir haben lange schon nach Nachrichten von ihm verlangt, bis ich von Dir die letzte beruhigende erhielt, wonach er auch die Gefechte bei Orléans zu Anfang dieses Monats unversehrt überstanden hat. Aber jeder weitere Tag erneuert dieselbe zimliche Ungewißheit, und jetzt ist noch diese ungewöhnlich strenge Winterkälte hinzugekommen, welche in Frankreich nicht viel geringer als bei uns, die Strapazen der Krieger noch um Vieles vermehrt. Von unseren hiesigen jungen Leuten sind Manche, unter anderen Schmidtlein, krank oder marode zurückgekehrt, und die erste Begeisterung, mit der sie ins Feld zogen, hat sich bedeutend abgekühlt. Es spricht für eine starke Constitution unseres braven Willi, daß er bis dahin auch noch nicht an seiner Gesundheit gelitten hat. Und doch hat er noch ganz andere Märsche u[nd] Strapazen überstanden als unsere hiesigen Jäger, die bis dahin im ruhigen Quartier südwärts vor Paris gelegen sind. Nur das Tann'sche 1. bair[ische] Corps hat Ähnliches ausgehalten und ist, wie man hört, ziemlich demoralisirt und furchtbar zusammengeschmolzen. Wir haben gute Nachrichten von unserem zum Junker[1] angerückten Artilleristen | Friedrich, um dessentwillen unsere Eltern beständig in Sorge sind, und ebenso von Ulrich, welcher vor wenigen Tagen Hauptmann geworden ist. Beide stehen nicht weit von einander im 2. bair[ischen] A[rmee] Corps südlich von Paris bei Châtenoy u[nd] Bièvre und haben abwechselnd Vorpostendienst. Caroline mit ihren Kindern wohnt in Nürnberg bei den Eltern und schafft ihnen Unterhaltung und Zerstreuung. Wir dürfen ja nun wohl bald, in einigen Wochen hoffentlich, der lang erwarteten Capitulation von Paris entgegensehen und dann wird auch das Ende des Kriegs nicht mehr weit sein. Dann wird man auch erst ganz übersehen, welche ungeheuren Opfer er auch uns gekostet hat.

Meinen zweiten Band Straßburg[2] wirst Du aus Leipzig erhalten haben. Es freut mich, daß das Werk, welches mich über ein Jahr beschäftigt hat, endlich abgeschlossen ist. Es war fürwahr ein glücklicher Wurf, daß ich es unternahm. Jetzt ist der größte Theil von dem was darin steht, unwiederbringlich verloren und nur durch meine Wiedergabe oder Benutzung vor dem Untergang gerettet. Die Nachwelt soll mir auch dafür danken.

1 Fahnenjunker.

2 Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 2, bearb. von Karl Hegel, Leipzig 1871.

Das Weihnachtsfest wurde von uns auch dis Mal, wie sonst, mit doppelter Bescherung gefeiert, nur mit dem Unterschied, daß wir am Heiligen Abend noch hier in Erlangen waren, | und erst am Heiligen Christtage Nachmittag nach Nürnberg fuhren, wo bei den lieben Eltern für uns und die Kinder wie die Anderen aufgebaut war. Von Sophies Kindern war nur eines anwesend, weil die anderen den Keuchhusten haben. Auch die Eltern Crailsheim fehlten, weil der gute alte Forstmeister seit einiger Zeit leidend ist. Ich reiste schon am zweiten Feiertag Abends zurück, während die Meinigen noch bis Donnerstag[3] Mittag blieben.

1. Jan[uar] 1871. Ich schließe den Brief am Neujahrsmorgen. Die Sonne ist prachtvoll aufgegangen, das Thermometer zeigte 16 Grad Kälte. Wir hatten gestern Abend den Major Freudel (beim hiesigen Landwehrcommando) unsern Hausfreund bei uns u[nd] Frau Prof[essor] Marquardsen, deren Mann beim Landtage in München weilt. Was uns dies elende Abgeordnetenhaus noch bringen wird? Möglich daß unsere bornirten Patrioten aus purer Bosheit den Zusammenschluß des deutschen Reichs noch auf kurze Zeit hinausschieben, möglich auch, daß ein Theil davon sich noch im letzten Moment eines Besseren besinnt.

Ich grüße von Herzen Clara, Marie, Clärchen und unseren tapferen Willi in der Ferne. Meine Frau wird selbst schreiben. Die Kinder sind wohl.

In brüderlicher Liebe
Dein Karl

3 29. Dezember 1870.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Caroline [= Brockdorff, Caroline Maria (Minna), geb. Tucher] brockdorffcaroline_4790
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] hegelclara_2490
Crailsheim [= Crailsheim, Florentine (Flora) Wilhelmine Ernestine, geb. Crailsheim-Amerang] crailsheimflorentine_3158
Crailsheim [= Crailsheim, Franz Ernst Eduard] crailsheimfranz_6585
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Frau [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] tuchersusanna_2501
Freudel [= Freudel, N. N.] freudeln_6595
Friedrich [= Tucher, Friedrich Wilhelm Sigmund] tucherfriedrich_5069
Marie [= Hegel, Marie (Maria), verh. Bitter] hegel_37110
Marquardsen [= Marquardsen, Emilie Luise, geb. Wiss] marquardsenemilie_6556
Schmidtlein [= Schmidtlein, Carl] schmidtleincarl_5208
Sohn [= Hegel, Wilhelm (Willi)] hegelwilhelm_7049
Sophies [= Crailsheim, Sophie Maria, geb. Tucher] crailsheimsophie_6011
Tann'sche [= Tann-Rathsamhausen, Ludwig] tannrathsamhausenludwig_3942
Ulrich [= Brockdorff, Ulrich Kajetan Maria Graf] brockdorffulrich_6459

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Bièvre [= Bièvre] bièvre_5167
Châtenoy [= Châtenoy-en-Bresse] châtenoyenbresse_2223
Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Frankreich [= Frankreich] frankreich_3829
Leipzig [= Leipzig] leipzig_1223
München [= München] muenchen_1665
Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276
Orléans [= Orléans] orléans_2298
Paris [= Paris] paris_2660

Sachen

Jäger [= Jägerbataillon] jaegerbataillon_9488
Keuchhusten [= Keuchhusten] keuchhusten_7482
Patrioten [= Bayerische Patriotenpartei] bayerischepatriotenpartei_9486

Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 2, bearb. von Karl Hegel, Leipzig 1871

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 9, Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, bearb. von Karl *Hegel*, Bd. 2, Leipzig 1871. (https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59556/edition/55556)] diechronikend1871_95241

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023